

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 339.

Montag den 5. December.

1859.

Der Stader Zoll und die Elbjölle*).

Die Fragen des öffentlichen Rechts, die völkerrechtlichen Grund- sätze haben in der Neuzeit eine immer breitere Bahn im Volke, eine stets wachsende Theilnahme der Presse, eine fortwährend größere Klarheit im Bewußtsein der Allgemeinheit gewonnen, so daß sie heute längst nicht mehr Alleineigenthum der Cabinete und Diplo- matie sind, sondern das Volk den ihm zukommenden Antheil an der Entscheidung jener Fragen beansprucht, und wo man dem Volke diese Berechtigung mit Gewalt verneint, da wird nur desto mehr neben der rechtlichen auch die moralische Seite der Fragen geprüft und so das Gewicht derselben verstärkt. Die offenen sit- tlichen Anforderungen an das öffentliche Recht sind vielleicht die schönste Frucht unserer Zeit!

Wir haben es auch bei dem nachstehend Behandelten mit einem Willkürvertrage oder, wenn man der Wahrheit ein entschiedeneres Wort leiht, mit dem Nichthalten eines völkerrechtlichen Vertrags vor dem ganzen deutschen Volke und den vertraggarantirenden Mächten Europas zu thun, mit einem Stücke deutscher Geschichte, welches zu Tage legt, wie sehr man sich der unbegrenzten Geduld unsers Volkes im öffentlichen Recht selbst da bewußt war, wo gleichzeitig die sittliche Stimme der Allgemeinheit schweigend er- halten wurde. Unser älteres Geschlecht konnte und mochte im Jahre 1814, als dem Jahre, in welchem zu Wien jener große Völkervertrag, die Wiener Congreßacte, abgeschlossen ward, nicht ahnen, daß noch nach beinahe einem halben Jahrhundert um diese Freiheit der deutschen Ströme vom Volke, von den Ständen und der Presse werde gerungen werden müssen, welche durch Artikel 108—116 der Acte und die in ihnen aufgestellten allgemeinen Grundätze — wonach alle deutschen Flüsse von da an, wo sie schiffbar werden, auf dem ganzen Laufe bis zur Mündung völlig frei sein sollten — verkündigt worden ist. Die Elbe war aber ausdrücklich als unter die Fundamentalbestimmungen gehörig ge- nannt, und es sollte jene proclamirte Freiheit der Ströme nur durch einen mäßigen Tarif nicht sowohl eine Beschränkung als vielmehr die Bervollständigung erhalten, daß bei Festsetzung desselben nach Artikel 111 vor allem von dem Gesichtspuncte ausgegangen würde, durch Erleichterung den Handel zu ermuntern. Mit dieser Bestimmung, welche also einen finanziellen Charakter der Abgabe im Voraus ablehnte, mußte man um so mehr sich einverstanden erklären, als die Instandhaltung des bis dahin bedeutend ver- sandeten Fahrwassers durch Baggerung und andere Mittel im eigenen Interesse der Schifffahrt lag, welche sehr gern eine mäßige Abgabe als Aequivalent entrichtete.

So sollte denn endlich eine alte Hoffnung des deutschen Han- dels, der bisher unter dem Drucke der verschiedenen Stapelrechte und ungleichen Jölle so sehr gelitten hatte, in Erfüllung gehen, ein altes Faustrecht fallen, mittels dessen man, ohne das geringste für die Schifffahrt zu thun, nach Art der mittelalterlichen Wege- laggerer Abgaben erhob.

Gerade unser Deutschland ist durch die Richtung und Anzahl unsrer großen Ströme so unendlich vor andern Ländern bevorzugt, weil diese in die nördlichen Meere führen und die Bahnen nach den atlantischen Märkten ohne jegliches Hülfswerk der Menschen ziehen, während doch zugleich auch die eine große südliche Wasser- straße unsern Handel nach dem Osten weilt. Unser Vaterland hat hierdurch schon von der Natur die Bestimmung erhalten, den Weltverkehr zwischen Nord und Süd, West und Ost zu ver- mitteln.

Die Congreßacte schloß indessen lange Jahre, ehe auch nur ein Theil ihres Inhalts in die Wirklichkeit versetzt wurde. Erst im Jahre 1821 kam zu Dresden die Elbschifffahrtsacte zu Stande, durch welche die Schifffahrt an sich auf dem Strome wirklich frei wurde, alle ausschließlichen Berechtigungen, Frachtspeculation auf der

Elbe zu treiben, alle Privilegien, welche Schiffergilden, Corpora- tionen und Individuen hatten, so wie alle Stapel- und Zwangs- umschlagsrechte hinwegfielen und nur die Cabotage für die Unter- thanen der einzelnen Staaten vorbehalten blieb, das ist das Recht, Schifffahrt von einem Uferstaat zum andern zu treiben. Es trat dagegen jetzt eine Abgabe theils von der Ladung per Centner (zu 112 Hamburger Pfund) oder bei Längenmaßen nach Fuß, theils von den Fahrzeugen per Last zu 4000 Pfund, und zwar bis 10 Last 5 Thlr. 6 Gr., bis 25 Last 7 Thlr. 20 Gr., bis 45 Last 11 Thlr. 22 Gr., darüber 14 Thlr. 16 Gr. als „Recognitions- gebühr“ ein. Von Meißel bis Hamburg war für den Brutto- Centner 27 Gr. 6 Pf., und zwar an Oesterreich 1 Gr. 9 Pf., an Sachsen 5 Gr. 5 Pf., an Preußen 13 Gr., an Anhalt 2 Gr. 8 Pf., an Hannover 2 Gr. 6 Pf., an Mecklenburg 1 Gr. 8 Pf. (an Dänemark 8 Pf.) zu entrichten, wovon nur die nothwendigsten Lebensmittel und alle Artikel, welche bei geringem Werthe einen großen Umfang haben, eine Ausnahme machen sollten. Außerdem sagte man sich sorgfältige Instandhaltung des Strombettes, des Leinpfades und der Ufer zu.

So sah es also um die von der Wiener Congreßacte proclamirte Freiheit der deutschen Ströme auf der Elbe aus. Das Einzige, was einigermaßen für die Zukunft noch Hoffnung auf Besserung der traurigen Lage übrig ließ, war die Vereinbarung, daß von Zeit zu Zeit Revisionscommissionen zusammentreten sollten, um Maßregeln und Anstalten zu berathen, welche nach neuerer Er- fahrung Handel und Schifffahrt ferner erleichtern könnten. Erst 1844 wurde die Recognitionsgebühr von den Fahrzeugen aufge- hoben, dafür aber der Normal-Elbzoll von 27½ Gr. auf 33 Gr. 11 Pf. per Zollcentner erhöht, indem die Abgabe unter verschie- denen Gründen und Versprechung demnächstiger größerer Strom- verbesserungen Seitens abjacirender Staaten hartnäckig festgehalten wurde.

Seit ungefähr einem reichlichen Jahrzehnd sind die Landdurch- gangszölle bedeutend ermäßigt worden und harren ihrer endlichen gänzlichen Aufhebung. Zu beiden Seiten der Elbe sind Eisen- bahnen entstanden, welche sich nach allen Puncten des Elbverkehrs verzweigen, die Weserzölle sind gefallen, seit dem 1. April 1857 auch der Sundzoll — wie will heute noch der Elbschiffahrtsver- kehr unter der hohen Zollbelastung daneben bestehen, da obendrein alle jene Versprechungen für Instandhaltung der Stromrinne, die von Jahr zu Jahr mehr versandet und schlechter wird, nicht ge- halten worden sind! Der Elbverkehr würde vielleicht kaum mehr bestehen, hätten nicht Oesterreich, Sachsen und Preußen, nachdem ihre Bemühungen um Aufhebung der schmachlichen Abgabe ge- scheitert waren, bedeutendere Erleichterung in ihrer Elbzoller- hebung eintreten lassen. Die wichtigsten Elbverkehrswege sind indessen factisch bereits vom Strombett in andere Verkehrsbahnen gedrängt.

Je größere Erleichterung überall der Waarenverkehr erlangt, nachdem man die Hinderung oder finanzielle Ausnützung der Güter- bewegung als gegen die öffentliche Moral anzusehen begonnen hat, desto fühlbarer wurde die Bedrückung durch die hannoverschen, mecklenburgischen und lauenburgischen Elbjölle. Um diesen Druck ganz zu erkennen, bedarf es nur einer Zusammenstellung der Elb- jölle im Vergleich zu den Eisenbahnfrachten:

Von Hamburg nach Magdeburg die Eisen- bahnfracht (excl. der Transitjölle)	ca. 8 π 6 δ f. d. W.
Auf derselben Strecke beträgt dagegen der Normal-Elbzoll	: 17 : 4 : : :
Von Hamburg nach Dresden beträgt der Elbzoll	: 29 : 10 : : :
Auf derselben Strecke beträgt die Eisen- bahnfracht	: 19 : — : : :
Der Elbzoll von Hamburg nach Prag beträgt	: 33 : 11 : : :
Auf derselben Strecke beträgt die Eisen- bahnfracht	: 29 : — : : :

* Aus Nr. 20 der „Fliegenden Blätter der Gegenwart“ (Leipzig, Prochhaus.)

Die liberalen Mächte des Oesterreichs, Sachsens und Preussens mildern nun einigermaßen den vollen Elbzoll; indessen ist die Elbe noch immer der am schwersten belastete schiffbare Strom der ganzen Erde. Auf der Elbstrecke von Lauenburg bis Wittenberge — nur etwa 16 Meilen lang — für welche die Wasserfracht höchstens 2—3 Sgr. per Centner gerechnet werden kann, erheben Hannover, Mecklenburg und Dänemark thatsächlich 6 Sgr. 5 Pf. Normal-Elbzoll per Centner, also zwei bis drei mal so viel als die ganze Fracht beträgt, und gerade auf dieser Elbstrecke ist das Fahrwasser auf das kläglichste verwahrloht.

Und die Folgen? Sie sind traurig genug! Der Elbverkehr mit den dem vollen und halbvollen Normalzoll unterliegenden Artikeln ist von 2,033,000 Centnern im Jahre 1845 bereits auf 294,000 Centner im Jahre 1857 herabgegangen. Preußen machte auch bei den letzten Elbzollconferenzen die anerkanntesten Anstrengungen zur endlichen Beseitigung dieses Contributionssystems durch den Antrag, daß fernerhin die jetzt zum $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{40}$ und $\frac{1}{80}$ Elbzoll tarifirten Artikel sämmtlich in die $\frac{1}{100}$ Elbzollklasse, und die jetzt zu $\frac{1}{20}$ tarifirten in die $\frac{1}{40}$ Elbzollklasse versetzt werden sollten. Dieser Antrag forderte nicht mehr als die redliche Erfüllung der Stipulationen der Wiener Congrefacte und erhielt von Sachsen, Oesterreich und Hamburg sofort unbedingte Zustimmung. Aber nicht nur, daß Hannover und Mecklenburg den so gestalteten Antrag ablehnten, sie wiesen ihn selbst dann, als derselbe, um nur wenigstens theilweisen Erfolg zu haben, in wesentlichen Modificationen und mit weit geringern Forderungen wiederholt wurde, nochmals zurück. Mecklenburg und Hannover verwarfen zugleich auch eine auf namhafte Zollverminderung für gewisse Artikel (Baumwolle und Zink) gerichtete Proposition der dänischen Regierung, während sie selbst das geringe Anerbieten einer im übrigen widerrufbaren Erleichterung für den directen böhmischen Verkehr und für den Verkehr nach und von Preußen und Sachsen um $\frac{1}{3}$ des vollen Elbzollsatzes machten.

Da aber notorischermaßen die Elbschiffahrt bei der gegenwärtigen Eisenbahnconcurrentz nicht auch nur den halben Elbzollsatz zu tragen vermag, so mußte jenes feilschende Anerbieten verworfen und jener Antrag als das geringste Maß des vertragsmäßig (nach Art. 30 der Elbacte) zu Beanspruchenden festgehalten werden.

So ging denn auch die vierte Elbschiffahrtscommission ohne jegliches Resultat auseinander. Die Elbzölle bestehen denn somit in ihrem Drucke vor wie nach, und zwar dauert diese Verletzung völkerrechtlicher Stipulation nur zu dem Zwecke fort, um durch die mit der Befreiung des Elbstroms sicher aufblühende Fracht- und Schleppdampfschiffahrt nicht die Rentabilität der hannoverschen Eisenbahnen und die Durchgangszoll-Einnahmen der Berlin-Hamburger Bahn gefährden zu lassen. So muß die Elbschiffahrt deutscher Staaten auf Kosten ganz fremder specieller Interessen daniederliegen! So ist der Handelsaufschwung im obern Böhmen wesentlich gelähmt und der Frachttransport auf künstliche und unnatürliche Bahnen von der schönen natürlichen Wasserstraße hinweggedrängt!

Vom deutschen Bundestag ist eine Abhülfe nicht zu erwarten. Vielleicht gestaltet sich die Frage ernstlicher und erfolgversprechender, wenn die Garantien der Wiener Congrefacte die entschiedene Forderung stellen werden, die völkerrechtlichen Bestimmungen zu erfüllen, welche dem Handel aller Nationen freie Bewegung auf dem Strome zusichern. Die fremden Nationen leiden direct und indirect in gleicher Weise, wenn auch nicht in gleichem Maße durch die Zölle. Von Seiten Englands sowohl als Nordamerikas sind bereits Interpellationen eingegangen, und wir dürfen anfangen zu hoffen, daß Hannover, welches in dem kleinen, deshalb berufenen Städtchen Stade den Zoll erhebt, endlich, nach Aufhebung des Sundzolls, die Elbzölle als politische Unmöglichkeit ansehen wird. Wenigstens hat es die Bescheidung einer internationalen Conferenz betreffs des Stader Zolls zugesagt.

Der Stader Zoll ist eine alte Erbsünde aus den Faustrechtszeiten. Dennoch aber erregte er schon vormals Haß und ernste Conflict. Mit dem letzten der Markgrafen von Stade kam der Zoll an Bremen, in welchem Rechte diese Stadt auch vom Kaiser bestätigt wurde. Die Hansa machte Vorstellungen und vernichtete, als die gütlichen Verhandlungen erschöpft waren, das Städtchen Brunshausen, die eigentliche Uferstadt und Zollerhebungsstelle. Im Westfälischen Frieden kam Stade an Schweden, welches den Zoll 1688 wieder einführte und 1691 fixirte. Hannover erhielt Stade im Jahre 1719 mit dem Herzogthum Bremen, und hatte schon damals nichts Eiligeres zu thun, als die schwedische niedrige Fixation zu verwerfen und die Zölle bedeutend zu erhöhen. Seitdem schleppten sich diese Zölle auch in unser Jahrhundert hinüber, bis in die neueste Zeit.

Die von Hannover, Mecklenburg und Dänemark erhobenen Elbzölle, die Durchgangszölle auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn — welche notorisch nichts anders sind als transferirte Elbzölle — endlich der Stader Zoll haben im Jahrzehnd 1848—57 einen Ertrag von nahezu 9 Millionen Thaler betragen, wozu etwa 4 Millionen allein auf unsern Handel mit England fallen. Der Stader Zoll von 1841—42 trug allein 250,000 Thaler und

trug noch gegenwärtig, trotz der Eisenbahnconcurrentz, jährlich gegen 180,000 Thaler.

Welcher Entwicklung wäre allein der englische Handel mit den productenreichen und gewerbfleißigen Ländern Oesterreichs, welche am obern Lauf des Flusses belegen sind, auf dem mächtigen Elbstrom fähig!

Die Erhebung des Stader Zolls geschieht bekanntlich in Gemäßheit des am 11. April 1844 zugleich mit der National-Elbacte abgeschlossenen Separatvertrags zwischen den Elbuserstaaten. Die hannoversche Regierung hat den Stader Zoll noch dadurch für Hamburg und den deutschen Verkehr über diese Stadt gehässig gemacht, daß sie denselben zum Differentialzoll gegen Hamburg zu Gunsten Harburgs und der dort mündenden Eisenbahn benutzte und alle nach Harburg gehenden Ladungen vom Stader Zoll frei läßt, während die nach Hamburg gerichteten den Zoll zahlen müssen. Der Stader Zoll, der die hannoverschen Finanzen bereichert, wird aber für Hamburg um so bedrückender, als letzteres obendrein noch die kostspieligen Anstalten auf der Niederelbe zur Instandhaltung des Strombettes und der Ufer allein unterhält, welche gleichzeitig den harburger Rhedern ohne weiteres zur Mitbenutzung zu statten kommen.

Indessen die Zeit des Stader Zolls dürfte sich, wie schon bemerkt, erfüllt haben, weil ihn das Ausland nicht mehr tragen will! England hat zunächst, im Jahre 1858, den englisch-hannoverschen Handelsvertrag vom Juli 1844 gekündigt. Ein Parlamentsauschuß sprach sich am 14. Juli 1858 in seinen Resolutionen dahin aus: 1) Es stellt sich kein Entgelt Hannovers für den vom britischen Handel erhobenen Stader Zoll irgendwie heraus; 2) durch die Kündigung des Tractats von 1844 kann dem britischen Handel nur wenig Nachtheil oder Ungelegenheit erwachsen. Die trefflichsten Darlegungen gab der Secrétaire des Handelsamts Sir Emerson Lement.

Wird erst eine seemächtige Nation nach Ablauf des gekündigten Vertrags die Entrichtung des Zolls verweigern und auf Erfüllung der völkerrechtlichen Stipulationen bestehen, die bisher Jahrzehnde hindurch angesichts des ganzen deutschen Volks abgelehnt wurde, so muß auch endlich den gesammten übrigen Elbzöllen die Stunde schlagen, und dieser wichtige Tag mag ein Stück deutscher Geschichte schließen, welches unser Volk und sein künftiges Geschlecht gern mit Vergessenheit bedecken wird!

Noch einmal Schiller, aber mit Goethe und Lessing in Leipzig.

Bei Gelegenheit des Schillerfestes sind die Beziehungen des Dichters zu Leipzig mehrfach ans Licht gestellt, aber dennoch ein Paar erhebliche übersehen worden, und wenn Schreiber dieses das Versäumte erst jetzt nachholt, so geschieht es, weil er diese Beziehungen mit andern verknüpfen möchte, in jenen Tagen der Feier aber der Sinn für Alles, was nicht lediglich Schiller betraf, fast erstorben schien.

Die beachtungswürdigsten Beziehungen Schillers zu Leipzig sind die zur hiesigen Bühne; denn die andern möchten mehr als zufällige zu betrachten sein. Selbst der bisher allein hervorgehobene Vorgang der hiesigen Bühne in der Aufführung der Jungfrau von Orleans mag Leipzig alle Ehre bringen, aber dieses Vorgehen war doch immerhin mehr ein einseitiges; Schiller that wenig dabei.

Allein in zwei Fällen bewies sich Schiller aus Antheilnahme an die Bühne Leipzigs thätig: das eine Mal, als er für dieselbe einige Auftritte zum Fiesco verfaßte, Bertha, Ferrinas Tochter, ihren Vater bis zur Befreiung Genuas in ein unterirdisches Gefängniß eingeschlossen vorführend, das andre Mal, als er den ihm befreundeten hiesigen Bühnenkünstlern zu Liebe den Don Carlos in rhythmische Prosa und sonst mit einigen Aenderungen, namentlich mit einem neuen Schluß (wobei Don Carlos sich selbst erschlug) umschrieb.

Aber mehr als 20 Jahre früher, ehe Schiller die Leipziger Bühne seiner besondern Fürsorge würdig erachtete, finden wir Goethe eben hier seiner Ausbildung lebend und dabei dramatisch thätig; außer mehreren verlorenen Stücken schrieb er hier die beiden ersten Stücke, die er der Erhaltung werth hielt: „Die Mitschuldigen“ und „Die Laune des Verliebten“, die noch dazu beide ihre Stoffe hiesigen Erlebnissen des Dichters verdanken. Und zum Faust empfing er hier mannigfache Anregung, die in dem unvergleichlichen Werke fortlebt.

Kann sich nun auch Leipzig mit seinen Beziehungen zu Goethe und Schiller keineswegs neben Weimar stellen, so überflügelt es doch den thüringischen Fürstenthum dadurch, daß zu ihm der dritte Stern, welcher der deutschen Bühne ihren Glanz, und noch vor jenen Dioskuren, verleiht, daß zu ihm auch Lessing in enger Beziehung steht.

Lessing, der mit seinen Werken der deutschen Bühne die Vorbilder gegeben hat, die es bleiben werden, so lange unsere jetzige Cultur dauert, Lessing erschien 40 Jahre vor Schiller zuerst in Leipzig, bildete sich hier zum Gelehrten wie zum Bühnenschöpfer,

Schiller
bewur
Gesch
Anf
jährig
ausdr
turgif
stabil
"Scha
Scha
auf d
seiner
Bühn
der
1749
streb
hier
Stad
hob,
befrei
deten
ber
Sing
verbr
herab
Büh
von
Städ
Sch
noch
sein,
auf
allein
bede

Tag u. d. Beobach-

27.
28.
29
30.
1.
2.
3.
II

schrieb hier seine ersten Schauspiele und sah sie hier dargestellt und bewundert; hier schöpft er den Stoff zu seinen „Beiträgen zur Geschichte und Aufnahme des Theaters“, durch die er an dem Ansehen der französischen Regain zu rüsten begann. Nach fünfjähriger Abwesenheit kehrte er von Berlin nach Leipzig zurück, ausdrücklich deshalb, weil er hier die Nahrung für sein dramaturgisches Wirken suchte, an der es ihm in der preussischen Hauptstadt gebrach; und wie jetzt in Leipzig unter seinem Einfluß der „Brutus“ von Bratow entstand, das erste ursprünglich deutsche Schauspiel mit dem englischen Bühnenverse, der seitdem unserem Schauspiel eigen geblieben ist, so setzte er hier seine Forschungen auf dem dramatischen Felde fort und befähigte sich dadurch mittelst seiner Dramaturgie das Muster der Kritik, und in seinen späteren Bühnenwerken Muster für Trauerspiel, Schauspiel und Lustspiel der Welt hinzustellen.

Dieses Dreigestirn der deutschen Bühne, den Jahren 1729, 1749 und 1759 entstammend, — Lessing, Goethe, Schiller — steht aber in Leipzig nicht vereinsamt; schon vor Lessing schaltete hier Gottsched, der die Bühne aus dem Wust der Haupt- und Staatsactionen und aus dem Schmutz der Harlekinaiden emporhob, der zuerst in Deutschland das Bühnenwesen der Wissenschaft befreundete und von hier aus fast zwanzig Jahre lang die gebildeten Bühnen unsers weiteren Vaterlandes durch sein Ansehen beherrschte. Neben ihm regte sich Chr. Fel. Weiße, der das Singspiel in Deutschland einbürgerte und durch beliebte Stücke verbreitete. Viele andere Nennenswerthe bis auf die neueste Zeit herab lassen sich jenen Aelteren anreihen.

Rechnet man die Tonkünstler hinzu, die seit Hiller für die Bühne von hier aus wirkten, so ist Leipzigs Stolz auf Das, was von ihm ausging, ein wohlbegründeter. Wie es daher vor allen Städten Deutschlands besugt wäre, den drei Classikern des Schauspiels Bildsäulen zu errichten, so würden solche hier noch manchem andern Bühnendichter oder Componisten aufzustellen sein, und wenn auch die Geringeren nur Büsten oder Reliefbilder auf oder an Postamenten erhielten, so würde doch Leipzig schon allein als Bühnenmetropole einen Statuenwald aufzeigen können, bedeutungsvoller und berechtigter als einst Korinth.

Meteorologische Beobachtungen

vom 27. November bis 3. December 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris und Länlen.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fleischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
27. 8	27, 9,6	- 0,0	0,6	61,0	SO	leicht gewölkt.
27. 2	— 8,8	+ 3,4	1,3	59,5	SSO	gewölkt.
27. 10	— 9,2	+ 3,4	0,6	61,0	SW	Regen.
28. 8	— 10,6	+ 3,8	0,7	61,0	SW	gewölkt, neblig.
28. 2	— 9,3	+ 5,2	1,3	60,0	SW	Regen.
28. 10	— 6,8	+ 3,6	0,5	62,5	SW	Regen.
29. 8	— 7,3	+ 3,1	1,0	60,0	SW	gewölkt, windig.
29. 2	— 6,4	+ 4,3	1,0	59,0	SW	Wolken, windig.
29. 10	— 5,9	+ 2,4	0,7	61,0	SW	bewölkt.
30. 8	— 3,8	+ 2,6	0,5	61,7	S	gewölkt, Nebel.
30. 2	— 2,8	+ 2,0	0,3	62,5	SO	Regen.
30. 10	— 2,2	+ 1,5	0,3	63,0	S	Regen.
1. 8	— 3,3	+ 1,4	0,3	63,0	NW	Regen.
1. 2	— 4,4	+ 2,0	0,4	62,5	NW	Nebelregen.
1. 10	— 5,8	+ 1,8	0,3	63,0	NO	trübe, feucht.
2. 8	— 7,4	+ 1,0	0,3	63,0	NO	bewölkt, neblig.
2. 2	— 8,2	+ 0,8	0,8	61,0	NO	gewölkt, lustig.
2. 10	— 8,8	- 1,1	0,6	61,5	NO	Schneeflocken, windig.
3. 8	— 9,7	- 4,5	0,7	60,5	NO	leicht gewölkt, lustig.
3. 2	— 10,2	- 3,6	1,1	5,83	NO	leicht gewölkt.
3. 10	— 10,2	- 4,6	0,7	60,0	NO	bewölkt, lustig.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nachm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vm. 11 U. 10 M., Nachm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Vm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs.

- 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Leipzig u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 25 M. u. Nachts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Richtenfels: Abf. Vm. 10 U. 55 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 U. 25 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Gerfurt) u. Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Gerfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 6 M.
- Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Stadttheater. 38. Abonnements-Vorstellung.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.

Personen:

Zarastro	Herr Rasaldsky.
Samino	Herr Bernard.
Die Königin der Nacht	Fräul. v. Ehrenberg.
Pamina, ihre Tochter,	Fräul. Rachtigal.
Der Sprecher	Herr Witt.
Erster Priester	Herr Klinger.
Zweiter Priester	Herr Bröhl.
Erste Dame	Frau Bachmann.
Zweite Dame	Frau Treptow.
Dritte Dame	Fräul. Jenke.
Monostatos, ein Mohr,	Herr Bachmann.
Papageno	Herr Lüd.
Drei Genien	Fräul. Peter.
	Fräul. Wentsch.
	Fräul. Göbel.

Ein altes Weib. Sklaven. Priester.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugr. zu haben.

Dienstag den 6. December

Musikalische Soirée

im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Clara Schumann.

Programm.

Sonate Pastorale (Op. 28) von L. van Beethoven, gespielt von Clara Schumann. — **Arie** aus „Figaro“ von Mozart, gesungen von Fr. Dannemann. — **Drei Stücke im Volkston** für Clavier und Violoncell von Robert Schumann, vorgetr. von Clara Schumann und Herrn Grützmacher. — **Fuge** von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn Concertmeister Dreyschock. — **Andante und Variationen** für 2 Claviere von R. Schumann (Op. 46), vorgetragen von Clara Schumann und Fräulein Louise Hauffe. — **Scherzo** (H moll) von F. Chopin, gespielt von Clara Schumann. — **Gute Nacht** von Schubert und „**das Veilchen**“ von F. Mendelssohn, gesungen von Fräul. Dannemann. — **Carneval**, Scènes mignonnes von R. Schumann. (Préambule, Pierrot, Arlequin, Valse noble, Papillons, Lettres d'ansantes, Chiarina, Chopin, Reconnaissance, Pantalon und Colombine, Valse allemande und Paganini, Promenade, Pausse, Marsch der Davidsbündler gegen die Philister.)

Billets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Dr. Mistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 8 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Rathhause, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Verhauhalt für Musik (Musikalien und Planos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Heute

von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr
in Nr. 3 des Brühles hier, Leinwandhalle 1. Etage,
Auction von wollenen Kinder- und Mädchen-Jacken, Westen, Blonden, Spitzen, Strickereien, Strümpfen, Mützen, Handschuhen, Klingelzügen, Cravatten, Notizbüchern, Cigarrenetuis, Brochen, Ohrringen, Medaillons, Flacons, Colliers, Geldbörsen etc. etc.

Auction.

Eine Partie feine Zinn- und andere Spielwaaren, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, soll morgen den 6. Decbr. und folgende Tage von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an Katharinenstraße Nr. 6

(Europäische Börsenhalle) parterre
notariell versteigert werden durch
Adv. Friedr. Franke, Notar.

Auction

von Spiel- und Drechslerwaaren.

Nachdem Herr G. L. Baudius sein Spiel- und Drechslerwaarenverkaufsgeschäft aufgegeben hat, so sollen die daraus noch vorhandenen Spiel- und Drechslerwaaren durch mich von

Wittwoch, den 7. d. M., von früh 9 Uhr
ab im Salzgäßchen Nr. 5 notariell gegen sofortige Baarzahlung
versteigert werden. Die zu versteigernden Waaren sind von Montag früh 9 Uhr an zur Ansicht im Auctionslocale aufgestellt.
Leipzig, am 3. Decbr. 1859. Dr. Brox.

Heute Fortsetzung und Schluss der Auction
von Teppichen, Tischdecken u. Rouleaux
Katharinenstrasse Nr. 6 (Europäische Börsenhalle) 1 Treppe.

Der Katalog zu der bevorstehenden Auction wird am 9. d. M. geschlossen. Verzeichnisse werden bis dahin noch angenommen in der Expedition Neumarkt Nr. 12.

G. Engel.

Wiederverkäufer

werden auf die in der Auction Katharinenstraße Nr. 6 vorkommenden Spielwaaren besonders aufmerksam gemacht.

Bisherige Verbreitung dieser nützlichen Schrift
20,000 Exemplare.

So eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig in der Hinrichs'schen, so wie bei C. F. Fleischer, C. Deckmann zu haben:

Die Heilkräft

gewisser

Bewegungen des Körpers

bis in die späteren Lebensjahre.

Zur gänzlichen Vertreibung hartnäckiger Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, Schwindel, Nervenschwäche, Brustbeschwerden und mehrerer anderer durch sitzende oder unregelmäßige Lebensweise entstandenen Krankheiten, nebst Angabe der bewährten einfachen und naturgemäßen Mittel dagegen.

Nach fünfzigjährigen Erfahrungen faßlich dargestellt von einem Richtarzte.

Achte verbesserte Auflage, revidirt von Dr. F. Müller.
Octav. 1860. In Umschlag geheftet 12 Ngr.

Für Alle, welche die in dieser Schrift deutlich angegebenen Bewegungen des Körpers (im Zimmer oder im Freien) machen und die einfachen Vorschriften beachten, wird dieses Buch eine wahre Wohlthat sein, da die krankhaften Erscheinungen nach kurzer Anwendung gänzlich schwinden werden. — Der Raum gestattet nicht, hier die vielen Dankausagen Derjenigen, die durch diese Schrift die Wiederherstellung ihrer Gesundheit erlangten, abdrucken zu lassen.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig ist soeben erschienen:

Euripides.

Deutsch

in den Versmaßen der Urschrift

von
J. J. C. Donner.

Zweite verb. Auflage.

3 Bände. 1859. 8. Eleg. geb. 4 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt des 1. Bandes: Hippolytos. — Hekabe. — Helena. — Die Phönikerinnen. — Medea. — Orestes.

Inhalt des 2. Bandes: Alkestis. — Iphigenia in Aulis. — Iphigenia in Lauri. — Die Bacchantinnen. — Der Kykloz. — Andromache.

Inhalt des 3. Bandes: Die Troerinnen. — Ion. — Elektra. — Der rasende Herakles. — Die Schußschenden. — Die Herakliden.

Mit oben genanntem Buche übergibt die Verlagshandlung dem deutschen Publicum die zweite Auflage des Euripides, auf deren Ausstattung sie die größte Sorgfalt verwendete. Ueberall sind die Donner'schen Uebersetzungen, welche bei großer Treue und meisterhafter Behandlung des Versmaßes und der Sprache den dichterischen Geist des Originals genial auffassen und wiedergeben, mit ungetheiltem Beifall aufgenommen worden und dieser Erfolg läßt wohl hoffen, daß eine neue verbesserte Ausgabe des Euripides sich einer gleichen Theilnahme erfreuen werde.

In der Hinrichs'schen Buchhandlung (Grimma'sche Straße, Mauricianum), ist erschienen und von morgen Mittag an zu haben:

Das Schiller-Jubiläum in Leipzig.

Zur bleibenden Erinnerung herausgegeben im Auftrage des
Festzugs-Comités.

5 1/2 Bogen. gr. 8. broch. 6 Ngr. Bessere Ausgabe 8 Ngr.

Dieses höchst interessante Schriftchen ist seiner großen Vollständigkeit wegen sehr empfehlenswerth, denn es enthält sämtliche Reden, Toaste, Fest- und Tischlieder, so wie eine sehr genaue Beschreibung des Festzugs und aller sonstigen Feierlichkeiten.

Der Ertrag ist für den Schillerverein bestimmt.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Galerie von Shakespeare's dramatischen Werken.

In Umrissen erfunden und gestochen von Moritz

Ketzsch. 8 Lieferungen mit Text. Preis 12 Thaler. —

1. Lfrg. Hamlet; 2. Lfrg. Macbeth; 3. Lfrg. Romeo & Julie;

4. Lfrg. König Lear; 5. Lfrg. der Sturm; 6. Lfrg. Othello;

7. Lfrg. die lustigen Weiber von Windsor; 8. Lfrg. Heinrich IV. Jede Lieferung wird auch einzeln zu dem Preise von 1 ¹/₂ 15 ¹/₂ abgegeben.

Verlag von Ernst Fleischer in Leipzig.

Bei C. H. Reclam sen. in Leipzig, Neumarkt Nr. 31, ist erschienen:

Das Kinderleben in seinen heitern und ernsten Stunden.

Dreizehn Geschichten mit Bildern von Dr. E. Pilz, Verf. d.

Bilder a. d. Mutterleben u. s. w. Preis 21 Ngr.

Die wissenschaftl. Beilage vom 27. Novbr. 1859 der Leipziger Zeitung sagt darüber: Diese ansprechenden Geschichten liegen mit ihren Ergebnissen alle innerhalb des wirklichen Lebens der Kinder und regen Herz und Gemüth wohlthuend an. Der Vortrag derselben hat ganz den Ton, der bei der Kinderwelt anklingt, und wir müßten uns sehr irren, wenn dieses Büchlein der kleinen Welt nicht große Freude machte u. s. w.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau,

Zwenkau etc. erscheint

Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 ¹/₂

Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Für Geschäftsfreunde.

Anweisung zur gründlichen Erlernung der Metachromatypie, so wie der Bereitung der präparirten Bilder, die hierdurch mindestens um das Doppelte bis Dreifache billiger zu beschaffen sind als bisher, wird gegen billiges Honorar ertheilt. Offerten unter der Chiffre M. 48. bittet man bei D. Klemm, Universitätsstraße Nr. 24 niederzulegen.

Gelegenheitsgedichte

fertigt

Ferdinand Barth,
Leipzig, Weißstraße 48.

Gummischeibe werden gut ausgebessert Hainstraße 24 (goldner Hahn) 3 Treppen vorn herauf. Adolph Sandes.

Berlin heute bereits eingetroffen.
sind aus
1860
Hahnmanns

nenen
An
H
erri

we

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1860 sind aus Berlin heute bereits eingetroffen.



Größe gezeichnet, sind in Abbildung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungelübteste Hand im Stande ist, darnach ein quistisches und modernes Kleidungsstück zuzuschneiden und anzufertigen.
Der unterhaltende Theil des BAZAR liefert: illustrierte Magazine, Skizzen und dem weiblichen Geschmack entsprechende Vorlagen, Aufschlägen für Pianoforte und Gesang, Bilder: Mähel, Wäffelsprünge: Aufgaben, Mähel und eine Fülle von Modellen und Recepten, die Adressen der Lieferanten und die Toilette betreffend.
Abonnements können jederzeit angemeldet werden.

Berlin, 1. December.
Die Administration des Bazar.
Wo es gewünscht wird, ist die unterzeichnete Buchhandlung bereit die soeben eingetroffene erste Lieferung des neuen Jahrganges zur Ansicht zu übersenden. Dasselbe enthält unter Anderem: Die Kunst Erweitern zu formen (darunter die „Grafverleite“), — Neueste Winter-Capotten (Rebellen) mit Schnittmuster. — Notizbuch. — Ball-Verthe Winterhaushälchen (mit Schnittmuster). — Kopfsch. — Anleitung zum „Lüllstopfen“. — Neue Haarnadeln. — Neue Haarnadeln. — Schleife und Spitzentüchle zu Kleidergarmenten. — Kleine gehäkelte Damenböse. — Souläche-Deffin zum Besah. — Gestriche Manschette, neues Saccon. — Lapissierie-Deffin zum Lampenteller. — Supplement mit Schnittmuster und 40 Weisheitsreden u. s. w. — Mily Moyné. Roman von Smith. — Güte. — Der Tanz. — Großes Neujahrsbild. — Jahresgruß. — In Hause. — Um sich die Jugend zu erhalten. — Die Rosen und die Wellen“ für Pianoforte von Egger s. — Die Tochter des Geizigen. — Erklärung. — Schachtel auf orientalische Art zu tragen. — Notizen, Rebus, Mähel, Nebenlese u. s. w.

Erstheint alle acht Tage in einer Nummer und beträgt der geringe Abonnements-Preis **25** Vierteljährlich **NUR 20 Ngr.**

Zu Bestellungen empfiehlt sich:

Die Buchhandlung von Emil Deckmann
(Peterstraße Nr. 14).

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu widmen, daß ich auf hiesigem Plage ein **Holz- u. Kohlengeschäft** errichtet habe.

Um geneigtes Wohlwollen bittet freundlichst
Leipzig, im Monat October 1859.
Johann August Hiller,
Reichels Garten, alter Hof.

Rudolph Moser
Musterzeichner
Rosplatz Nr. 9, II. Etage. (Haus neben d. Kurprinz.)

Spielwaaren
werden wieder frisch auflackirt, gestrichen und reparirt.
Herrn Köffel, Königsplatz Nr. 3.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eines Baues wegen mich genöthigt sehe, bis auf Weiteres das Buffet im hiesigen Stadttheater einzuziehen und es ins **Café anglais** zu verlegen, woselbst die mich beehrenden Herren und Damen nebst guter Bedienung eine anständigere Einrichtung und wärmeres Local finden werden als mir in der letzten Zeit im Theater zu bieten möglich war.

Um zahlreichen Zuspruch bittend empfiehlt sich hochachtungsvoll
Peter Steiner.

Empfehlung.
Durch langjährige Dienste in den ersten Familien Leipzigs, von denen mir auch die vortheilhaftesten Atteste zur Seite stehen, erlaube ich mir den geehrten Herrschaften meine Dienste in der feinen Kochkunst, so wie in der feinen Bäckerei bei vorkommenden Gelegenheiten hiermit bestens zu empfehlen.
Elisabeth Reichmann, Schuhmachersgäßchen 8, 3 Tr.

Die Ziehung 1ster Classe 57ster K. S. Landes-Lotterie
(höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler)

beginnt Montag den 12. December d. J., wozu ich mich mit

Voll-Loosen
(gütig für alle Classen)

so wie

Loosen 1. Classe

bestens empfehle.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Ganze	à	51 Thaler,
Halbe	à	25 1/2 "
Viertel	à	12 3/4 "
Achtel	à	6 " = 12 1/2 Rgr.,
Ganze	à	10 Thaler 6 Rgr.,
Halbe	à	5 " = 3 "
Viertel	à	2 " = 16 1/2 "
Achtel	à	1 " = 8 1/2 "

Loose

empfehle

1. Classe K. S. Landes-Lotterie

A. Marquart,
Thomaskirchhof Nr. 7.

Gummischuhe werden gut und schnell ausgebessert Königsplatz Nr. 15 im Hofe 3 Treppen. **Gustav Dender.**

Alle Gummischuh-Reparaturen fertigt billig **A. Gangloff, Schuhmacherinstr., Markt, Kochs Hof.**

**Cold Cream, engl. Hautpomade, in Stücken à 5 Rgr.,
Hühneraugenpflaster 1 Stück 1 Rgr., 12 St. 10 Rgr.,
Schwedischer Frostbalsam 1 Büchse 4 Rgr.
Apothekenzum weißen Adler, Hainstraße.**

**Räucherbalsam und Räuchereffig à Glas 2 1/2 Rgr.,
Königs-Räucherpulver à Glas 1, 1 1/2 und 2 1/2 Rgr.,
Räucherkerzen, feinste, à Schachtel 2 Rgr. 10. 10. empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn 1. Etage.**

Tinte,

beste schwarze, rothe, blaue und Alizarintinte in Flaschen verschiedener Größe empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt.**

Notiz.

Der geehrten Damenwelt zur Nachricht, dass endlich das grosse Perleneschiff angekommen ist und die unpassenden Perlen durch passende ersetzt werden können.

Zugleich empfehle ich meine Weihnachts-Ausstellung zur gefälligen Benutzung.

J. A. Hietel,

Stickerel- und Tapissier-Manufactur
Grimma'sche Strasse Nr. 31, 1 Treppe.

J. G. Stengler, Grimm. Straße 5.

Journalmappen, Schreibmappen, gestickte Cig.-Etuis, Portemonnaies, Notizbücher, Feuerzeuge, Albums und Gesangbücher. Auch werden Stickerien zur Einlage angenommen.

Gustav Kreuzer,

Grimma'sche Straße Nr. 8,

empfehle in reichhaltigster Auswahl

die neuesten Stickereien,

als: Kragen, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Röcke, Kleider etc., ferner Spitzen-Mantillen in schönen Arrangements, Schleier, Gardinen in allen Qualitäten, Schnurtröcke, Bettdecken, Corsettes, Negligehauben weiß und bunt, in vielen Façons.

Wiener Glacé-Handschuhe

in allen Farben und bester Qualität erhielt und empfehle bestens **C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.**

Julius Tischler,

Nr. 6, Reichstraße Nr. 6,

empfehle sein Lager schwarz Handgarn-Leinen in 5/8 bis 12/8 Breite, Servietten, bunte und weiße Leinwand Taschentücher, Herren- und Damenhemden, Damenblusen, Brusttaschen, Vorhemden, Schirtings, Sarsenets, Glacés, Dimity, Dreßs, Federleinen und Bettzeuge, zu den billigsten aber festen Preisen.

Tuchschuhe

eigener Fabrik empfehle in allen Größen und jede Bestellung wird schnell ausgeführt. **C. F. Zenner, Nicolaisstraße 9 im Hofe.**

Reisekoffer,

Reisetaschen in größter Auswahl, Reiseecessaire für Herren und Damen, Damentaschen in Leder und Plüsch, Arbeitskörbchen mit vollständiger Einrichtung, Cigarren-Stuls mit und ohne Stickerei, Portemonnaies neuester Construction, Brieftaschen in allen Sorten, Notizbücher

empfehlen zu anerkannt billigen Preisen

Joh. Aug. Heber & Romanus,
3 Reichstraße 3.

Gummischuhe,

echt französische, unter Garantie vorzüglicher Haltbarkeit empfehlen billigt

Joh. Aug. Heber & Romanus,
3 Reichstraße 3.

Armbänder

die neuesten französischen Muster,

Colliers, Brochen, Kopfnadeln, Medaillons, sehr gut vergolbet,

Ballfächer, Bouquethalter, Flacons

zu allen Preisen bei

Joh. Aug. Heber & Romanus,
3 Reichstraße 3.

Schultornister

aller Art, für Knaben und Mädchen bei

Joh. Aug. Heber & Romanus,
3 Reichstraße 3.

Das Pug-Geschäft

von Wilhelmine Mayer,

Gewölbe Neumarkt Nr. 42 in der Marke, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein reichhaltiges Lager von Hüten, Hauben u. Coiffuren etc. und verspricht dabei auffallend billige Preise.

Französische Gummischuhe,

Prima-Qualität, empfehle für

Herren Damen Knaben Mädchen Kinder
1 1/6 Rgr. 25 Rgr. 27 1/2 Rgr. 18 Rgr. 16 Rgr.

Carl Fr. Frey,

Bühnen 34, Markttag dem Café national gegenüber.

Oberhemden

in Leinen, Shirting und Shirting mit leinemem Einsatz, so wie Chemisettes, Kragen und Ärmel empfehle billigt

F. J. Wucherer, Hôtel de Pologne.

NB. Eine kleine Partie zurückgesetzter Oberhemden in obigen Stoffen empfehle zum Kostenpreis **v. D.**

Baufasten für Kinder mit eichenen Holzkörpern in zehn Nummern von 15 Rgr. bis zu 5 Rgr. das Stück

erhielt zum Verkauf die Paplerhandlung von **F. A. Grope, Kochs Hof.**

Weihnachts-Ausstellung.

C. Albert Bredow's Kurz-Waaren-Magazin

im Mauricianum

ist auch diesmal durch directe Zusendung von Paris und Wien mit den neuesten, zu Weihnachtsgeschenken passenden Luxus- und praktischen Artikeln reichhaltig assortirt und ladet zu geneigtem Besuche hierdurch ganz ergebenst ein.

Die halbe Flasche
17 1/2 Sgr.

Lilionesse.

Die ganze Flasche
1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommersprossen, Leberflecke, Finnen und Mitesser und verleiht dem gelbsten Teint eine ungemeine Zartheit und jugendliche Frische. —

Für die Wirkung unserer **Lilionesse** übernehmen wir Garantie, worüber die Käufer unseres Fabrikates einen Garantieschein erhalten.

Aleinige Niederlage für Leipzig bei **Theodor Pfitzmann**, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.
Halle a. d. S.

A. Rennenpfennig & Comp.

Bruchkranken, welche vergeblich nach Hülfe suchten, denen aber Besserung ihres Leidens und Schutz vor Gefahren am Herzen liegt, empfehle ich meine den Anforderungen der Wissenschaft, wie dem individuellen Leiden entsprechend gefertigten Bandagen.

Inniges Vertrautsein mit den manchfachen Gebrechen des menschlichen Körpers, gegründet auf die Lehren und Ausführung der Anordnungen eines Kuhl, Kohlrusch, Carus, Böttcher, Günther, Walther, Franke etc. und ein 25jähriges Bestreben, solche Gebrechen zu bessern und zu heilen, darf den Hülfesuchenden selbst in zweifelten Fällen seines Leidens die irgend erreichbare Hülfe erwarten lassen.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist.

Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig,
Markt, Königshaus No. 17.

Neuheit und Geschmack, Bequemlichkeit und Eleganz.

Das Herren-Kleider-Magazin v. Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus),

empfehle eine reiche Auswahl der neusten Moden von Wintermänteln, Fracks, Gehmänteln, Haus- und Morgenmänteln, Beinkleidern, Westen u. s. w. zu soliden Preisen. Gegenstände, welche nicht auf Lager sind, werden in kürzester Zeit angefertigt.

Leinenwaaren,

bestehend in rein leinenen geschmackvollen Tischzeugen jeder Art — prachtvollen Taschentüchern in verschiedenen Gespinnsten, so wie glatter Leinwand etc., empfang neue Sendungen zu den bekannten sehr billigen Preisen

F. W. Keyser,

Tischzeug- und Leinenhandlung, Petersstraße Nr. 48, Ecke vom Markt.

Die Ausschnitt-, Leinen- und Modewaaren-Handlung von

E. L. Metz, Neumarkt Nr. 41, große Feuerfagel,

hält sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem reich assortirten Lager dem geehrten Publicum bestens empfohlen und sichert bei reeller Bedienung äußerst billige Preise.

Fein decorirte Eisenguss-Waaren,

bestehend in vielen neuen Mustern von Schreibzeugen, Uhrenhalter, Leuchter, Sand- und Clavierleuchter, Scripturenhalter, Feuerzeuge, Lichtschirme, Nachtlampen, Schmuckhalter, Schlüsselhalter, Armleuchter, Tischglocken in Form von kleinen Champagnerflaschen, Cigarrenhalter, Federhalter, Briefbeschwerer, Aschenbecher, Crucifixe, Thermometer, Garwinden, Wachsstockschereen, Stellspiegel, Nähnäher, Zahnstocherhalter, Blumenstellagen, Regenschirmständer, Ofengeräthschaften mit und ohne Ständer etc. empfiehlt in großer Auswahl

G. F. Märklin.

Für Herren.

Oberhemden nach den neuesten Modellen mit ff. Leinen- und Pique-Einsätzen à Duz. 18—24 pf empfang und empfiehlt

F. W. Keyser,

Tischzeug- und Leinenhandlung, Petersstraße Nr. 48.

Der Ausverkauf von Puppenköpfen, älteren Spielwaaren, kleinen Reisentensilien zu herabgesetzten Preisen findet statt bei **F. A. Foyda**, Reichstraße Nr. 52.

Kleider, Sammet, Sut,

Neubles, Billard-, Kopf-, Taschen-, Kamm-, Zahn- und Nagelbürsten, Federwedel, Rasirpinsel, Kämmen, Taschen-, Hand- und Toilettenpiegel u. s. w. empfiehlt **F. W. Sturm**, Gtam. Str. 31.

Pelzwaaren,

modern und billigst, empfiehlt **Adolph Fischer**, Kürschner-Meister, Gerberstraße Nr. 7.

Auch werden Aufträge auf Pelzarbeiten, neue so wie Reparaturen prompt und billigst von demselben besorgt.

Hasenbrecher, Hasenhäutmesser,

Kartoffelbohrer, Apfelstecher, fagon., Koch- und Küchenmesser empfiehlt

Moritz Wünsche,

Gewölbe Universitätsstraße Nr. 5.

Stearinkerzen

in vorzüglich schöner Waare à Pack 8 u. 9 Rgr. empfiehlt

J. G. Apitzsch,

Petersstraße Nr. 28, Ecke des Peterstürchhofes.

Neues und Zweckmäßiges. Korkheber,

um schnell und sicher durch einen Druck den Kork aus der Flasche zu bekommen, sind fertig geworden bei

Moritz Wünsche,
Universitätsstraße, Gewölbe Nr. 5.

Angekleidete Puppen

in großer Auswahl zu allen Preisen, elegant und fein, mit Porzellan-
köpfen zum Selbstfrisieren, Sprechpuppen, Wachsduftlinge, so wie
alle Sorten für Puppenstuben empfiehlt die Fabrik von Julie
Danzsch, Grimma'sche Straße, Ranticianum, Durchgang neben
dem Fürstenhause.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Spiegellagers sollen die noch vorhan-
denen Pfeiler- und Sophaspiegel billig verkauft werden.

Zugleich bemerke ich noch, daß Bilder von allen Größen unter
Glas und Rahmen billig eingerahmt werden.

C. Wilky, Bergolder,
Petersstraße Nr. 41, Sophmanns Hof.

Fassbände

aller Sorten halten jetzt unsere Lager beste Qualität, empfehlen
solche bei billigster Preisstellung, als:

4 und 5 à 1. Fuß 1 Sgr.,
6 = 7 à = 1 1/4 =
8 = 9 à = 1 1/2 =

Gedr. Eiltzsch in Halle.

Vortheilhafter Verkauf.

Ein massives Wohnhaus mit 2 massiven bedeutenden Fabrik-
gebäuden, an welche ein schöner großer Gemüse- und Blumen-
garten anstößt, im sächsischen obern Erzgebirge an einer frequenten
Verbindungsstraße mit Böhmen gelegen, die sich zu allen Fabri-
kationen und jedes Geschäftsbetriebes, hauptsächlich zu Cigarren,
vollkommen eignen, wo bisher alle Sorten Tabake und Cigarren
fabricirt worden, sind für den billigen Preis von nur 5000 Thlr.
unter annehmbaren Kaufsbedingungen aus freier Hand zu ver-
kaufen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Offerten in der Expe-
dition dieses Blattes unter V. F. 5. niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein herrschaftl. Grundstück mit gr. Garten
in der Dresdner Vorst. Näheres im Comptoir Hainstr. 21, 2. Et.

Ein Pianoforte, 6 3/4 oct., ist zu verkaufen oder zu ver-
mieten Petersstraße, 3 Rosen im Hofe links 1 Treppe.

Das Meubles-Magazin Reichstraße Nr. 3, 2. Etage

empfehle eine große Auswahl Meubles in allen Gegenständen
und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Eduard Benndorf, Tischlermeister.

Als passendes Weihnachtsgeschenk ist wieder vorrätzig ein be-
quemer Ledersstuhl Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.



Nachdem bis heute die bis zum 8. d. M. bestellten und zu liefernden Kohlen abgeliefert werden, wo dann
der Winterpreis seinen Anfang nehmen sollte, erlaube ich mir hierdurch ergebenst bekannt zu geben, daß nach

Sr. Durchl. Hohen Fürsten v. Clary'schen Bergbauverwaltung

ergangenen Nachricht! die Kohlenpreise wie im Sommer auch von jetzt an diesen Winter hindurch beibehalten
werden sollen, indem Hoher Fürst v. Clary nichts verdienen, sondern nur armen Bergleuten Brod ver-
schaffen lassen wollen. Wie ich aber aus sicherer Quelle erfahren habe, daß Sr. Durchl. Fürst Freude hat,
wenn sehr viel Kohlen auf seiner Teplitz-Außiger Eisenbahn verladen werden, um gute Frucht zu erzielen.

Demnach verkaufe ich zu nachstehenden Preisen

Fürstl. Clary'sche nobelste Salon- und Zimmerfeuerung (vorigen Winter 20 Ngr.) jetzt à Scheffel,
rein ausgefeilt, nur 14 Ngr.

Echte Patent-Braunkohle (vorigen Winter 18 Ngr.) jetzt à Scheffel (wie in ganz Böhmen nicht so schön
und billig) nur 12 Ngr.

Zwickauer Steinkohlen (bis vorigen Monat October 22 Ngr.) jetzt à Scheffel, 1. Sorte, 17 1/2 Ngr.;
2. Sorte, 16 1/2 Ngr.; 3. Sorte, Küchenwürfelkohle à Scheffel 15 1/2 Ngr.; frei ins Haus.

NB. Böhmisches echte allerbeste Patent-Braunkohlen in 1/4, 1/2 und ganzen Wagon, ab Bahnhof den
Centner für 8 1/2 Ngr., das heißt mit der Würfel- und klaren Kohle oder ungerahmt.

Bestellungen bitte

gütigst in die zunächst angebrachten Königl. Post-Briefkasten legen zu wollen; von 2 Scheffel und mehr
bezahle ich das Briefporto.

Emilie Höbold.

Hierzu eine Beilage.

Billige Goldsachen,

modern und schön in großer Auswahl, als Herren- u. Damen-
Uhrketten, Medaillons, Busennadeln, Hemden-
Knöpfchen, Siegelringe und div. andere Ringe, Brochen
und Boutons in Etwas, so wie einzelne dergleichen, Glieder-
Armbänder, Uhrhaken und vieles Andere, so wie

Uhren aller Art,

vorzüglichster Qualität unter Garantie

zu außergewöhnlich billigen Preisen, als goldne Ancre-
Cylinder- u. Spindeluhren, sehr schöne Stuh- u. Wand-
uhren in Porzellan und Bronze u. c.; auch werden werthvolle
Sachen als Zahlung zum höchsten Preise mit angenommen
oder gekauft und Uhrgläser billig aufgesetzt bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Kraß Hof vis à vis.

Alte und neue Taschenuhren!

Ancre, Cylinder- u. Spindeluhren, (neue Ancre-
uhren in 13 Steinen gehend 13 μ , neue Cylinder-
uhren in 8 Steinen 11 μ , in 4 Steinen 10 μ 15 μ ,
alte nach Verhältnis, alte Spindeluhren von 2 μ
an), ein amerikan. Regulator 8 Tage gehend, eine
Goldrahmehuhr mit Console werden mit Garantie
für sicher richtiggehend verkauft Brühl Nr. 69,
quervor der Reichstraße im Gewölbe.

Zu verkaufen stehen mehrere Bettstellen und Stühle Münz-
gasse Nr. 7 im Hintergebäude 3 Treppen.

Wabagoni-Meubles.

Eine ziemlich Auswahl Wabag-Meubles, auch
verschiedene Birken- u. Kirschbaum-Meubles sollen
preiswürdig verkauft werden Brühl Nr. 69, quer-
vor der Reichstraße im Gewölbe.

Kisten in verschiedener Größe sind zu verkaufen Schulgasse
Nr. 16, 2 Treppen.

Pferde-Verkauf.

Zwei egale starke Braune, 5 und 6 Jahre alt, passend in die
Schleife, sind wegen Wirtschaftsveränderung zu verkaufen. Näheres
im Gasthofe zur Sonne in Schleuditz.

Ein sprechender Papagei

ist zu verkaufen, fester Preis 20 Thlr. Alles Nähere ist zu erfahren
Reichstraße Nr. 47, 4. Etage, Kochs Hof.

Ein gut dressirter Pudel ist billig zu verkaufen kleine Wind-
mühlengasse Nr. 12, Quergebäude im Hofe parterre.

Teltower Rübchen à Meße 6 μ , märkische Rübchen
à Meße 5 μ kleine Fleischerstraße Nr. 6 parterre.

Von Gebrüder Volckert in Berlin Lager von

Mauchtabak in Paqueten

bei Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 339.]

5. December 1859.

Echt importirte Südamerikan. Cigarren,

1000 Stück 11 Thlr., bei

C. E. Kühn, Dresdner Straße, Rheinischer Hof.

Hamburger Weinstube.

Frische Whitstaber u. Nativs-Austern,
dazu vorzüglich alten Chablys und Double Brown Stout Porter.

Die Wein-Handlung

von G. H. Pfordte (Dresdner Strasse, Rheinischer Hof)

empfiehlt ihr Lager diverser Weine, als:

Johannisberger	à Fl. 25 \mathcal{R} ,	Ruppertsberger	à Fl. 12 1/2 \mathcal{R} ,
Hochheimer	à = 22 1/2 =	Hattenheimer	à = 15 =
Rüdesheimer	à = 20 =	Forster Traminer	à = 10 =
Niersteiner	à = 17 1/2 =	Moselwein	à = 6 =
Chateau Lafitte	à Fl. 20 \mathcal{R} ,	Chateau Margaux	à Fl. 15 \mathcal{R} ,
Aasmannshäuser	à = 17 1/2 =	Medoc St. Julien	à = 12 1/2 =

Champagner à 1/1 Fl. 1 1/2 \mathcal{R} , à 1/2 Fl. 20 \mathcal{R} ,

so wie auch

- ff. Jamaica-Rum à Fl. 15, 20, 25 und 30 \mathcal{R} ,
- ff. Westindischen Rum à Fl. 10 und 12 1/2 \mathcal{R} ,
- ff. Arac à Fl. 20 und 25 \mathcal{R} ,
- ff. Punsch-Essenz à Fl. 22 1/2, 25 und 30 \mathcal{R} ,
- ff. deutschen Alliance-Liqueur (sehr magenstärkend) à Fl. 7 1/2 u. 20 \mathcal{R} u.

Im Duzend billiger.

Meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich von heute ab

62 Paquete Sichorien für 1 Thlr.

verabreiche. — Sollte das Geschäft verschlossen sein, so bitte ich eine Treppe sich zu bemühen.

Leipzig, den 3. December 1859.

F. C. Julius, Halle'sche Straße Nr. 3.

Grog-Essenz,

billig und gut, empfiehlt und verkauft pr. Eimer zu 24 Thlr., 6 Flaschen zu 2 Thlr., 1 Flasche zu 12 Ngr.,

Robert Freygang, Destillateur.

57r rothen Neckarwein à Fl. 10 Ngr.,

alten Cognac à Fl. 20 \mathcal{R} ,
Rum & Arac à Fl. von 7 1/2 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} ,
Punsch-Essenz à Fl. 15 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R}

empfiehlt Carl Schauf, Universitätsstraße.

Crème de Allasch (ff. Liqueur)

empfiehlt Moritz Siegel Nachfolger.

Schmelzbutter,

Sprossen, Anchovis, Sardellen, Häringe marinirte, Citronen, Erfurter Gräubchen, Nudeln, Macaroni, Sago, Gries, große böhmische Heller-Linsen, Erbsen, Bohnen, Hirse, geschälte Erbsen, Düsseldorf'ser Senf in Büchsen, kleine Braunschweiger Schinkchen, eingesehete Früchte in Essig, Pfeffer- und Senfgurken, Preiselbeeren, echten Schweizerkäse à 8 \mathcal{R} empfiehlt

Carl Schauf, Universitätsstraße.

f. Limburger Sahnkäse

erhält eine 2. Sendung in ganz speckiger Waare pr. Pfd. 5 \mathcal{R} , in Partien billiger,

Moritz Siegel Nachfolger.

Das beste Backobst (Pflaumen à Pfd. 21 Vfa.)
Weststraße Nr. 51.

Kieler Sprossen, ganz frisch,

à 8 10 \mathcal{R} , empfiehlt G. S. Werner, kl. Fleischerg. Nr. 28.

Frische französ. Perrigord-Trüffeln,

Strassburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen, geräuch. pomm. Gänsebrüste und Keulen, Hamburger Rauchfleisch, geräucherte Rindsjungen, Frankfurt a. M. Bratwürste, böhmische Fasanen, do. Rebhühner, neuen Veroneser Salami, do. Rhoner Mortadelli

erhält Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische Whitstaber Austern,

frischen Seedorf, Kieler Sprossen, Koppler Köpflinge, geräucherte Spick-Aale, neue Gewürzhäringe, neue Lauenb. und Lüneburger Rennungen, neuen marinirten Lachs, neuen marinirten Aal und Brat-Aal

erhält Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Allersdorfer Sahnkäse

in wunderschöner Waare à Stück 5 \mathcal{R} empfiehlt Carl Schauf, Universitätsstraße.

Feine Tischbutter à Kanne 17 Ngr.

empfiehlt C. H. Werner, kl. Fleischergasse 28.

Meubles und Betten, Matragen und Wäsche, Herren- u. Frauenkleider, Pelzwägen u. Pelzburnusse, Comptoirpulte u. Ladentafeln, Pianoforte u. Flügel ic. ic. ic. suche ich stets zu kaufen zu solidem Preis und bitte das verehrl. Publicum in und um Leipzig, gefälligst Notiz zu nehmen von meiner Adresse, um vorkommenden Falls Gebrauch davon machen zu können, und halte mich bestens empfohlen.

Meubleur Robert Barth.

Geschäftslocale: Böttchergäßchen Nr. 3 und Reichstraße Nr. 36.

NB. Persönlich bin ich sicher zu sprechen von 12—2 Uhr Mittags.

Hafenfelle kaufen das Stück zu 5 und 6 π Kappahn & Co., Markt Nr. 5.

Gesuch. Von einem streng rechtlichen hiesigen Bürger und Geschäftsmann werden 150 Thlr. auf 6-8 Monate gegen gute Zinsen und Sicherheit zu erborgen gesucht. Gütige Offerten wolle man gefälligst unter G. H. W. H 100. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

400 bis 500 Thlr. sind auf Hypothek auszuleihen.
Dr. Andriessky, Reichstraße 44.

Gesucht wird ein Markthelfer zu baldigem Antritt von
Werner & Süttner, Variußgäßchen Nr. 1.

In der Buchhandlung C. S. Neclam sen., Neumarkt 31, wird zum 15. d. M. ein Laufoursche gesucht.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Kindermuhme wird zum 1. Januar zu miethen gesucht.
Näheres Weststraße Nr. 20, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 15. d. M. für Küche und häusliche Arbeit in Dienst gesucht Salzgäßchen Nr. 6 im Puzgeschäft.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches eheliches Dienstmädchen Frankfurter Straße Nr. 63 parterre links.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, welches im Kochen erfahren und alle häusliche Arbeit gern verrichtet, findet bis zum 15. d. M. einen leichten Dienst.

Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 58/60 im Friseurgewölbe.

Ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren findet sofort Dienst. Das Nähere Reichstraße Nr. 48 im Mühlenger.

Ein Mädchen, fertig im Schneidern, sucht in Familien (pr. Tag 5 Groschen) Beschäftigung. Weststraße 52, 1 Treppe rechts.

Es wird Arbeit gesucht im Schneidern und Namenssticken in und außer dem Hause. Zu erfragen
Petersstraße Nr. 9 im Hofe 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern in oder außer dem Hause. Brühl 48 links 3 Tr. vorn herauf.

Gesucht wird von einem Mädchen noch mehr Beschäftigung im Schneidern und Nähen. Adressen beliebe man niederzulegen Auerbachs Hof im Fleischgewölbe.

Eine alleinstehende Frau in gesetzten Jahren sucht Beschäftigung bei einer Hausfrau oder zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Ansprüche sind bescheiden.
Näheres wird ertheilt Katharinenstraße 5 im Klempnergewölbe.

Ein ordentliches, reinliches und fleißiges Mädchen sucht besonderer Verhältnisse halber zum 15. oder 1. Januar einen Dienst und kann von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen werden. Zu erfragen Hainstraße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen.

Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht Verhältnisse halber bis zum 1. Januar bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Alles. Geehrte Adressen bittet man abzugeben Dresdner Straße Nr. 43 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Januar wegen Todesfall ein anderes Fortkommen zur Stütze der Hausfrau oder allein einer nicht zu feinen Küche vorzustehen. Zu erfragen Klostergasse Nr. 6, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches sich willig und gern allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich oder zum 15. oder 1. Januar einen Dienst.

Das Nähere Brühl Nr. 27, Eingang in der Nicolaistraße 4 Treppen bei der Herrschaft zu erfragen.

Gesucht wird von einem Kaufmanne ein Familienlogis von 300 bis 500 Thlr. Ostern ab. Adressen bittet man im Geschäftslocal des Hrn. Kaufmann Mancke, Hainstraße, Tuchhalle, niederzulegen.

Gesucht wird von einem Beamten ohne Kinder zu Ostern ein Logis, Stube und ein paar Kammern und Zubehör. Herr Kaufmann Lauterbach, Petersstraße 4, wird gefälligst Offerten an den Beamten in Empfang nehmen.

Gesucht wird von ein Paar ruhigen, pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis (oder geräumige Aftermiethe) Weihnachten beziehbar im Preise bis zu 60 Thlr. Gefällige Adressen bittet man W. G. gezeichnet in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Familienlogis von 300 bis 500 Thlr. Ostern ab. Adressen bittet man im Geschäftslocal des Hrn. Kaufmann Mancke, Hainstraße, Tuchhalle, niederzulegen.

Gesucht wird von einer all-inst. h. u. d. stillen Witwe eine helle Stube, wo möglich mit Kammer. Adressen Universitätsstraße in der Leihbibliothek des Herrn Schmidt abzugeben.

Ein anständiges Mädchen

sucht eine meublirte Stube ohne Bett mit Kost. Adressen sind unter W. Z. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24 abzugeben.

Zu vermieten sind in dem neuen Hause hohe Straße Nr. 13 noch einige Logis von 3 und 5 Stuben nebst Zubehör, jetzt oder später zu beziehen.

Zu vermieten sind für Weihnachten 2 mittlere Familienlogis Reudnitz, Kohlgartenstr. Nr. 139, 1 Tr. hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihn. eine 2. Et. von 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere Carolinenstraße Nr. 16 parterre.

Inselstraße Nr. 3 ist zu Ostern k. J. eine Parterrewohnung mit Garten für 200 Thlr. zu vermieten. Näheres bei Fr. Jung & Co., Grimm. St. 13.

Ein Logis zu 30 π u. 25 π in Neuschönefeld ist zu vermieten. Näheres Tauchaer Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Auf Ostern vermietet ein kleines und ein großes Logis (mit Garten)
Dr. Hochmuth.

Zu vermieten ist ein Stall. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2. Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. Januar ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven, erste Etage, für einen oder zwei Herren von der Handlung, neue Straße Nr. 1.

Zu vermieten ist an Kaufleute ein freundlich meublirtes Zimmer mit Alkoven Burgstraße Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Jan. k. J. an einen Studenten ein freundliches Zimmer Tuchhalle Treppe D, 2. Etage links.

Feine Zimmer, sofort beziehbar, sind immer zu haben. Alles Nähere Reichstraße Nr. 47, vierte Etage, Kochs Hof.

Einige fein meublirte Zimmer mit Schlafcabinet und Hausschlüssel 2 Etagen hoch, auf der Promenade, sofort oder später zu beziehen, werden nachgewiesen Weststraße an der katholischen Kirche 67, 2. Etage rechts.

Eine meublirte Stube, meßfrei, sep. Eingang, ist vom 15. Dec. an einen oder zwei Herren zu vermieten Ritterstr. 35, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle und eine kleine meublirte Stube mit Kammer
Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle offen lange Straße Nr. 25, 1/2 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für solide Leute Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen.

Die Eisbahn

auf Herrn Dr. Seine's Canälen ist wieder gut und sicher zu befahren.
F. E. Frey.

W. V. O. L. L.

Heute Montag Concert u. Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

COLOSSEUM.

Heute Ball. Militärmusik. Anfang 7 Uhr.

Entrée für Tänzer 5 π , für Nichttänzer 2 1/2 π . Prager.

Leipziger Salon.

Heute Militair-Tanzmusik. Accord 4 Ngr., Anfang 7 Uhr.
F. A. Seyne.

Wiener Saal.

Heute Montag Tanzvergnügen.
Anfang 7 Uhr.

Die Brandbäckerei

empfehle alle Tage feine Mandel- u. Rosinenstolle und verschiedene Sorten Kaffeebuchen, wozu freundlich einladet C. Gentschel.

* Gosenthal.*

Heute Montag empfiehlt fr. Bratwurst mit Sauerkraut
Gose fehn. C. Bartmann.

Speisehalle

Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich
Mittags von 1/2 12 Uhr an 2 1/2 π in und außer dem Hause.

Theater in Neuschönefeld.

Montag auf Verlangen: Die Banditen. Lustspiel in 5 Acten von Benedix.

Heute Montag

Odeon. Concert u. Ballmusik.

Anfang 7 1/2 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschiessgraben.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr. F. G. Dietze.

Burgkeller.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet W. Morenz.

Waldschlößchen zu Goblis.

Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage Kaffeebuchen, wozu ergebenst einladet A. Heyser.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße Nr. 12, ladet heute zu Schlachtfest, früh Wellfleisch und Abends Brat- und frische Wurst mit Sauerkraut ergebenst ein. Das Bier ff.

Fischers Restauration.

Lauchaer Straße 14, empfiehlt für heute Schlachtfest nebst einem Töpfchen ausgezeichneten Bier.

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Mittag Leber-, Blut- und Bratwurst mit Sauerkraut bei J. G. Jacob, Petersstraße Nr. 16.

Heute Abend

Schweinsknochen und Klöße mit Meerrettig u. Sauerkraut, wozu ergebenst einladet M. Wolf, Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen

mit Klößen ergebenst ein A. Jummol, Petersstraße Nr. 1.

Vereins-Bierbrauerei.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. H. Zierfass.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,

wozu ergebenst einladet F. A. Voigt, Thonbergstraßenhäuser 1.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen

mit Klößen, wozu ergebenst einladet Wilh. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Morgen Schlachtfest bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Guten, kräftigen Mittagstisch à Portion 2 1/2 Mgr. erhält man Petersstraße, 3 Rosen, im Hofe links 1 Treppe.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Schlachtfest, von Mittag an Brat-, Blut-, Leber-, Sardellen- und Zwiebelwurst, wozu ergebenst einladet Ch. Wolf.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

W. Sander, Gerberstraße Nr. 18.

Verloren wurde am 2. December Abends im Theater oder vor demselben ein gesticktes, mit Spigen garnirtes Battisttaschentuch mit den Buchstaben J. H. gestickt. Gegen Belohnung abzugeben Georgenhalle Nr. 42, links 2 Treppen hoch.

Verloren wurde ein goldner Ohrring mit weißem geschnittenen Knopf. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2. Hof 2 Treppen.

Verloren

wurde in der Nacht vom 2.—3. December auf dem Königsplatze eine schwarzseidene Mütze. Der Finder wird gebeten, sie gegen Dank und Belohnung Königsstraße 3 parterre abzugeben.

Ein junger schwarzer Hund mit Messinghalsband ist entlaufen und bittet man denselben gegen Dank und Belohnung bayerische Straße Nr. 21 parterre abzuliefern.

in Leipzig am 8. u. 10. 52 Jhr.

„The Defender“.

Die für meinen verstorbenen Sohn bei obiger Gesellschaft eingezahlten Prämienfelder für Aussteuer-Versicherung sind mir von der Subdirection wieder zurückgezahlt, was ich hiermit öffentlich ausspreche.

Der Brandbäckereibesitzer
Eduard Hentschel.

Dem mir von der hiesigen Tagesblatts-Expedition eingehändigten 1 Bhr. von unbekannter Hand empfangen zu haben, bekenne dankend
E. Hentschel.

Juristische Frage: Was ist Recht?

Kann ein kriegsführender Staat, welcher in Deutschland und außerhalb desselben Besitzungen hat, zur Kriegsführung für seine Privat-Interessen Truppen aus zu den deutschen Bundesstaaten gehörenden Ländern verwenden, ohne dadurch die Neutralität der Letzteren zu verletzen? und wenn dies mit „ja“ vom deutschen Gesichtspunkte aus zu beantworten wäre, würde der Feind die Neutralität der sämtlichen deutschen Provinzen, also auch die deutschen Provinzen der Macht, mit welcher er Krieg führt — zu respectiren brauchen, so ihm das Schicksal günstig und er als Sieger an den Grenzen Deutschlands stände?

Würde, wenn die erste Frage mit ja beantwortet ist, alsdann das Vordringen der siegenden feindlichen Armee in die deutschen Besitzungen des mit ihm kriegsführenden Staates (als zur völligen Besiegung nothwendig) als Kriegesfall für Deutschland gegen den Eindringling angesehen werden dürfen?

Würde der Feind, so deutsche Bundestruppen ohne Kriegserklärung des Bundes an denselben gegen ihn sechten, nicht durch den Bund selbst gegen das betreffende Bundesmitglied die Bundes-Execution beantragen können zur Zurückziehung der deutschen Truppen vom Kriegsschauplatz?

Würde der Feind unter solchen Umständen nicht mit Recht Veranlassung nehmen können, Deutschland an irgend einem ihm Erfolg versprechenden Punkte anzugreifen? Je unerwarteter und kräftiger der Stoß geführt würde, destomehr würde der deutsche Bund in Gefahr kommen, die reiflich überlegten, wohlwogenen Beschlüsse des Bundestages — wenn Uebereinstimmung in der Versammlung überhaupt vorhanden — nicht zur Ausführung bringen zu können, ja, wohl gar früher Erlebtes wiederkehren zu sehen und einem Rheinbund Platz zu machen. — Daß diesem so viel als möglich bei Zeiten, ehe es zu spät wird, vorgebeugt werde ist auch der Zweck dieser Zeilen, denn die Weltgeschichte ist noch nicht zu Ende.

H. Dz.

Fräulein Auguste Seiler gratulirt zum heutigen Wiegens- feste von ganzem Herzen eine Freundin.

Leipziger Bauverein.

Da bisher das zur Begründung des Leipziger Bauvereins erforderliche Capital nicht zusammen gekommen ist und die Ungunst der Zeitverhältnisse eine weitere Verfolgung dieses Ziels jetzt nicht räthlich erscheinen läßt, so werden alle Diejenigen, welche gegen Interimscheine Einzahlungen für den Leipziger Bauverein gemacht haben, hiermit aufgefordert, ihre Gelder gegen Rückgabe der Interimscheine an den betreffenden Zeichnungsstellen wieder in Empfang zu nehmen.
Leipzig, 30. November 1859. Die Unternehmer.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 5. December 1859 in der Leinwandhalle: Erledigung des Fragelastens. — Ballotage über die Aufnahme eines außerordentlichen Mitgliedes. — Wanderungen durch den Leipziger Waarenmarkt (Seidenwaaren). — Vortrag eines Schnellrechner's.
Der Vorstand.

Heute 7 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Um pünctliches Erscheinen wird recht dringend gebeten.

D. G. — 6¹/₂ Uhr. — Vortrag: Vom deutschen Volksglauben an die letzten Dinge und das Weltende.

Heute Singakademie.

Für die vertriebenen Schleswig-Holsteiner sind mir heute als Ertrag einer auf Anregung des Hrn. Diph stattgefundenen Sammlung bei dem am Jubiläumstage der Universität d. 2. d. N. in der Centralhalle abgehaltenen allgemeinen Studenten-Commerse

Thlr. 154. 5. 8. durch Herrn Cand. rev. min. Mehlhose, und
8. 8. — Nachsammlung durch Hrn. Stud. med. Poppe, zusammen

Thlr. 162. 13. 8. übergeben worden.
Leipzig, den 3. December 1859. **Moritz Lorenz.**

Für die vertriebenen Schleswig-Holsteiner sind mir heute als Ertrag einer Sammlung bei dem am Jubiläumstage der Universität d. 2. d. N. abgehaltenen Commerse der Lausitzer Prediger-Gesellschaft durch Hrn. Cand. rev. min. Mehlhose Thlr. 3. 15. übergeben worden.
Leipzig, den 3. December 1859. **Moritz Lorenz.**

Verspätet.

Gestern Mittag starb nach langjährigem schweren Leiden mein innigstgeliebter Sohn, der Handlungscommiss **Carl Anton Franke,** in seinem bald vollendeten 22. Lebensjahre.

Wer seine Herzengüte und seine Ergebenheit kannte, mit welcher er seine Krankheit ertrug, wird meinen Schmerz ermessen und mir sein stilles Beileid nicht versagen.
Leipzig, den 3. December 1859.

Die trauernde Mutter.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die Anzeige, daß heute meine liebe Frau, **Agnes geb. Müge** aus Leipzig, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Seckenheim in Bayern,
den 1. December 1859.

Frisch, Pf.

Gestern Nachmittag um 3¹/₂ Uhr entschlief nach längeren Leiden unsere liebe **Sedwig** im Alter von 4¹/₂ Jahren. Indem wir diese schmerzliche Nachricht unseren Freunden hierdurch mittheilen, halten wir uns ihrer stillen Theilnahme versichert.
Leipzig, am 4. December 1859.

Prof. D. Brückner.
Auguste Brückner, geb. Sahn.

Gestern Abend 7¹/₂ Uhr starb mein innigst geliebtes gutes Weib **Ida Flora Berger geb. Sander** aus Dessau.

Dies theilnehmenden Freunden und Verwandten, so wie ihren werthen Kunden nur hierdurch zur Nachricht.
Neu-Neuditz, den 4. December 1859.

Adolph Berger.

Am 3. Dec. Morgens halb 3 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser guter Bruder, der Zeichner und Kartenmacher **Carl Gottfried Schröter,** im Alter von 25 Jahren u. 2 Monaten. Diese Trauerkunde seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. Die trauernden Hinterlassenen.

Berichtigung. In dem Art. „zur Geschichte der Universität“ ist zu lesen „unsere Schletter“ statt andere Schl.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Linsen mit Saucischnen, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand. Steiniger.**

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Avenarius, Buchhdt. a. Berlin, S. de Prusse. | Heflinger, Buchhdt. a. Budweis, schw. Kreuz. | v. Rotke, Part. a. Genf, Hotel de Prusse. |
| Bachmann, Kfm. a. Glauchau, St. Frankfurt. | Hofmann, Fabr. a. Göschl, Stadt Hamburg. | v. Rappold, Ingen. a. Schwarzenburg, Hotel de Ruffe. |
| Bode, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum. | Hornung, Kfm. a. Frankenhäusen, und | Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg. |
| Ball, Kfm. a. Berlin, | Hänel, Baumstr. a. Dresden, Palmbaum. | Sorge, Ober-Ingen. a. Zwickau, S. de Prusse. |
| Bolli, Kfm. a. Braunschweig, und | Katho, Inspector a. Chemnitz. | Schacht, Kfm. a. Stettin, Hotel de Pologne. |
| Bach, Weinhdt. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg. | Rühn, Bergverwalter a. Zaukeroda, | v. Swenla, Kfm. a. Gotha, Palmbaum. |
| Ballerstädt, Stud. a. Halle, und | Rühn, Bergfactor a. Gilbach, und | Schneider, Prof. a. Dresden, und |
| Bachmann, Gakw. a. Grimmitzschau, St. Wien. | Krönd, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg. | v. Steuber, Baron, Offic. a. Hamburg, St. Rom. |
| Callmeyer, Gerichtsaffessor n. Frau a. Frankfurt a/D., Stadt Nürnberg. | Kamloh, Kmtm. a. Lampertswalde, Palmbaum. | Stovasser, Colleg. Secretair n. Kam. u. Diener a. Moskau, Lebe's S. garni. |
| Caopari, Actuar a. Chemnitz, Stadt Wien. | Kufahl, Ingen. a. Berlin, Stadt Götln. | Stolting, Kfm. a. Stettin, und |
| Cartum, Hütteninspector a. Reichen, und | Krug, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse. | Schubert, Prof. a. Dresden, St. dt Dresden. |
| Galbeda, Stud. a. Jena, Palmbaum. | Kirchhof, Kfm. a. Rixingen, und | Schneider, Kfm. a. Neerane, und |
| Delleskamp, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne. | Kincher, Rechtsanwalt a. Dessau, St. Wien. | Schönert, Kfm. a. Hannover, grüner Baum. |
| Dingeldey, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse. | Lampe, Kfm. a. Greisd, Lebe's Hotel garni. | Schramm, Stadtbaumstr. a. Zwickau, S. de Prusse. |
| Schardt, Geh. Berath a. Gisleben, St. Rom. | Lorenz, Adv. a. Zwickau, grüner Baum. | Schulze, Oberlehrer a. Plauen, Hamb. Hof. |
| Chrig, Actuar a. Chemnitz, Stadt Frankfurt. | v. Lilienstern, Hüttenmeister a. Königin-Marien-hütte, Stadt Nürnberg. | Schirgel, Def. a. Pehrisch, und |
| Chmer, Kfm. a. Sangerhausen, schw. Kreuz. | Leonhardt, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. | Snowowski, Rent. a. Warschau, Stadt Wien. |
| Chrenberg, Getreidehdt. a. Freitroda, w. Schwan. | Liebe, Mühlenbes. a. Zerbst, Palmbaum. | Schade, Schiffsherr a. Biela, und |
| v. Freiesleben, Freiherr, Geh. Finanzrath a. Dresden, Stadt Rom. | Müller, Director a. Lugau, Stadt Hamburg. | Strund, Pirrer a. Chemnitz, weißer Schwan. |
| Friedrich, Jurist a. München, Palmbaum. | v. Müller-Richholz, Kfm. nebst Frau a. Wien, Hotel de Pologne. | Teichmann, Maschinenmtr. a. Königin-Marien-hütte, Stadt Nürnberg. |
| Golatti, Rent. a. Wien, Hotel de Pologne. | Müller, Kfm. a. Polenz, halber Mond. | Taneiff, Staatsrath a. Petersburg, Hotel de Ruffe. |
| Gedalge, Fabr. a. Paris, Hotel de Ruffe. | Meyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. | Varnbogen, Berg-Director a. Zwickau, Hotel de Ruffe. |
| Grübner, Amtsrath a. Granschütz, Palmbaum. | Neurer, Civil-Ingen. a. Schlem, schw. Kreuz. | Wieshäuser, Kfm. a. Stuttgart, Palmbaum. |
| Grimm, Kfm. a. Raumburg, schwarzes Kreuz. | Oberreit, Gewerbschullehrer a. Chemnitz, St. Wien. | Weber, Kfm. a. Witten, Stadt Hamburg. |
| Gülse, Prof. a. Dresden, Stadt Rom. | Prießhäuser, Dopfenhdt. a. Hohenstadt, h. Mond. | Wahnung, Kfm. a. Schönheide, St. Frankfurt. |
| Hefler, Baumstr. a. Dresden, Stadt Dresden. | v. Parta, Stud. a. Halle, Stadt Wien. | Woltered, Kfm. a. Raumburg, Stadt Dresden. |
| Hausmann, Oberbaurath a. Hannover, Hotel de Prusse. | Rosbach, Director a. Plauen und | Zimmermann, Dir. a. Wolke-bura, St. Hamb. |
| Huber, Chauffee-Inspector a. Plauen, Stadt Nürnberg. | Rudolph, Hdsreis. a. Rattow, St. Hamburg. | |
| | Blawe, Kfm. n. Fr. a. Potsdam, schw. Kreuz. | |
| | Rosenfeld, Frau a. Bamberg, grüner Baum | |

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.